

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 151.

Sonntag den 30. Mai.

1852.

Bekanntmachung, die öffentlichen Badeplätze betreffend.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende besonders bezeichnete und begrenzte Badeplätze sind folgende bestimmt:

- 1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter dem Jacobshospitale am Rosenthale und
- 2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der Saubrücke und dem Schimmelschen Garten.

Das Baden an andern Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.
Leipzig, den 27. Mai 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch. Ritter.

Bekanntmachung.

Es ist in neuester Zeit vielfach missfällig zu bemerken gewesen, daß die unserer Anordnung gemäß zum Wegfangen der ohne Steuerzeichen herumlaufenden Hunde angewiesenen Cavillierknechte in der Ausübung dieses Geschäftes von unbefugten Personen nicht nur behindert, sondern auch gröblich insultirt worden sind. Solchem Ungebührnisse können und dürfen wir aber um so weniger nachsehen, als die pünctlichste Handhabung der gedachten, von uns angeordneten Maaßregel im wohlfahrtspolizeilichen Interesse dringend geboten ist, da erfahrungsmäßig herrenlose Hunde am häufigsten von der Hundswuth befallen werden. Wir haben daher unsere Diener angewiesen, Alle, welche bei der obengerügten unbefugten Einmischung und Widerseßlichkeit gegen die Ausführung unserer erwähnten Anordnung betroffen werden, sofort zur Haft zu bringen und werden die Schuldigen unnachsichtlich zur nachdrücklichen Strafe ziehen, beziehentlich sie zur Bestrafung an das Criminalamt abgeben.

Leipzig, den 28. Mai 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Längst bestehender Vorschrift zu Folge ist das Fahren über den hiesigen Marktplatz innerhalb der Tagewachen, ausgenommen mit Markt- und Budenwagen, verboten.

Wir bringen dieses Verbot mit dem Bemerkten hierdurch in Erinnerung, daß wir Contraventionen unnachsichtlich mit Geld- oder Gefängnißstrafe ahnden werden.

Leipzig den 21. Mai 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schleißner.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 26. Mai 1852.

Die heutige Sitzung war die erste nach längerer, durch die Regeschäfte gebotener Unterbrechung. Sie wurde mit dem Vortrage der in der Zwischenzeit eingegangenen Gegenstände eröffnet, von denen einige zur sofortigen Beschlußfassung gelangten. Zu Herstellung eines Theiles des Söhliser Straßenpflasters, wozu die Stadtgemeinde durch rechtskräftige Entscheidung verbunden ist, wurden 600 Thaler bewilligt. Ebenso genehmigte das Collegium einige, durch Verfügung der vorgesetzten Regierungsbehörde nöthig gewordene Abänderungen der Bestimmungen des wegen Vereinigung der Wendlerschen mit der Rathsfreischule mit den Vorstehern der ersteren abgeschlossenen Vertrags.

Schon vor längerer Zeit hatte der Stadtrath mit den Vorstehern der Wendlerschen Stiftung vielfache Verhandlungen über die für das Interesse des gesammten Freischulwesens, so wie der Commun gleich wichtige und wünschenswerthe Vereinigung der Wendlerschen mit der Rathsfreischule gepflogen. Diese Verhandlungen, bei denen zunächst die Bestimmungen der Wendlerschen Stiftung in allen ihren Theilen aufrecht zu erhalten waren, sind, der daraus unvermeidlich hervorgehenden mannichfachen Schwierigkeiten ungeachtet, durch das dankenswerthe Entgegenkommen der verdienstlichen Leiter jener milden Stiftung zu einem gedeihlichen

Ende geführt worden. Zufolge des diesfalls abgeschlossenen und von dem königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts unter den vorgedachten Modificationen vorläufig auch bis Ostern 1854 genehmigten Vertrags werden beide Schulen in dem Wendlerschen Schulhause, welches ganz zu Schulzwecken umgebaut wird, vereinigt werden. Die Kosten des Umbaus sind auf 1267 Thlr. 15 Ngr. 5 Pf., die für Anschaffung des noch erforderlich werdenden Schulmobiliars auf 1580 Thlr. veranschlagt und wurden, nachdem sich St.-V. Apel für die Genehmigung der letztern Post noch besonders verwendet hatte, einstimmig bewilligt.

Durch die Uebersiedelung der dritten Bürgerschule in das neu-erbaute Schulgebäude und durch die in Folge dessen beträchtlich gestiegene Schülerzahl (zu Ostern verblieben 457 Zöglinge und Ende April war deren noch nicht geschlossene Zahl bereits auf 1037 angewachsen) waren theils neue Lehrkräfte anzustellen, theils in Folge der vergrößerten Arbeiten andere organische Einrichtungen zu treffen gewesen, welche der Stadtrath, da eine Verschiebung dieser dringenden Maaßregeln der Eröffnung der Schule halber nicht wohl ausführbar erschien, zum Theil bereits verfügt hat. Gegenwärtig erforderte derselbe die Zustimmung des Collegiums zu folgenden Beschlüssen:

- 1) zur Anstellung von für jetzt zehn, und dasern sich die unabwiesbare Nothwendigkeit herausstellt, von noch weiteren

- provisorischen Lehrern an der dritten Bürgerschule mit einem jährlichen Gehalte von je 250 Thlr.;
- 2) zur Erhöhung der Gehalte des Zeichen- und Schreiblehrers von je 200 Thlr. auf 300 Thlr. und des der Lehrerin für weibliche Arbeiten von 150 Thlr. auf 180 Thlr. jährlich;
 - 3) zur Verwendung von 100 Thlr. für Anschaffung vermehrter Lehrapparate;
 - 4) zur Anstellung eines Hausmanns mit dem jährlichen Gehalte von 150 Thlr. neben freier Wohnung;
 - 5) zur Ausweisung eines jährlichen Dispositionsquantums für Aushilfsunterricht an gedachter Schule von 300 Thlr. jährlich;
 - 6) zur Remunerirung eines Vicars für den erkrankten Lehrer Dr. Großmann mit 20 Thlr. monatlich auf die Dauer seiner Fungirung, zunächst auf das innenstehende Sommerhalbjahr, und endlich
 - 7) zur Erhöhung des Dienst Einkommens des Directors der dritten Bürgerschule auf jährlich 1000 Thlr. nebst freier Amtswohnung vom 1. April d. J. an.

Die Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen empfahl durch ihren Referenten, Dr. Stephani, zu allen diesen Beschlüssen des Rathes mit dem Bemerkten, daß der neuanzustellende Schulhausmann an die Stelle des bisherigen Schulaufwärters zu treten habe, Zustimmung zu ertheilen. Dies geschah allenthalben einstimmig.

Ein von demselben Referenten vorgetragener weiterer Bericht derselben Deputation betraf die Anstellung eines Parallelclassenlehrers an der ersten Bürgerschule und eines Hilfslehrers an der zweiten Bürgerschule mit je 250 Thlr. jährlichen Gehalts.

Die Deputation erachtete die Nothwendigkeit der neuen Anstellungen nicht für ausreichend begründet. Sie war vielmehr der Meinung, daß dem Bedürfnisse durch zweckmäßige Verwendung der an den gedachten Anstalten vorhandenen zahlreichen Lehrkräfte um so leichter werde entsprochen werden können, als die Schülerzahl beider Anstalten in den letzten Jahren nicht gestiegen, beziehentlich selbst etwas herabgegangen ist. Die Deputation schlug deshalb vor: die geforderten 500 Thlr. nicht zu verwilligen, und das Collegium trat diesem Vorschlage einstimmig bei.

Schließlich gelangte durch St.-R. Dr. Kormann ein Gutachten der Deputation zu den localstatutarischen Angelegenheiten zum Vortrage über den Beschluß des Rathes, Behufs besserer Einziehung der Schulgelder einen zweiten Schulgeldereinehmer mit dem etatmäßigen Gehalte von 400 Thlr. jährlich anzustellen. Die Deputation empfahl in ihrer Mehrheit zu dem Beschlusse des Stadtrathes Zustimmung zu ertheilen.

Das Collegium warf jedoch diesen Antrag, nachdem St.-R. Adv. Francke sich gegen die Errichtung jener neuen Stelle ausgesprochen hatte, mit 25 gegen 20 Stimmen ab.

Die nun folgende nichtöffentliche Sitzung war zum größten Theile der Beschlusfassung über mehrere Aufnahmegesuche von Ausländern gewidmet.

Noch ein Frauenvorbild.

Wir haben gesehen, daß die aus wohlhabender und vornehmer Familie stammende Elisabeth Frey sich freiwillig der Liebe ihrer verlassenen Mitmenschen hingab, und jetzt wollen wir ein Beispiel von den vielen aus der Geschichte davon anführen, daß auch arme und den niedern Ständen angehörige Personen verhältnißmäßig eben so Großes zu leisten im Stande sind, wenn auch bisweilen die Erfolge nach Außen nicht so weit greifen, als dies bei dem Wirken der Elisabeth Frey vermöge ihrer Mittel und ihres Einflusses der Fall gewesen ist.

In einem Dörfchen des südlichen Englands ward im J. 1791 Sarah Martin als das einzige Kind schlichter, mittelloser Handwerksleute geboren. Von der Großmutter, einer würdigen frommen Frau, welche die Erziehung des Kindes wegen des frühen Todes der Eltern übernommen hatte, erhielt sie die ersten Eindrücke lauterer Frömmigkeit, welche jedoch der Einwirkung unterlagen, die ein der Freigeisterei ergebenere älterer Mann, ein Bekannter im Hause der Großmutter, auf das lebhafteste Kind äußerte, denn im 12. Lebensjahre empfand Sarah einen so lebhaften Widerwillen gegen die Bibel und ihren Inhalt, daß sie dieselbe weit von sich entfernte und ihre Lesebegierde und romantische Unterhaltung durch gewöhnliche Bücher einer Leihbibliothek befriedigte.

Eine Krankheit machte sie ernsthafter und führte sie wenigstens zu gehaltreicheren Büchern, wie Shakespeare, Johnson, Addison und anderer Dichter.

Nach wieder erlangter voller Gesundheit mußte sie des Broderwerbes halber in ihrem 15. Lebensjahre zu einer Frauenschneiderin in die Lehre gehen. Hier war sie fleißig, betrug sich anständig, wollte aber noch durchaus nichts von Religion und Gottes Wort hören, denn noch immer verbarg sie ihre Zorn von den Eltern geerbten und von der Großmutter geschenkt erhaltenen Bibeln in altem Gerümpel, um sie nur nicht zu sehen.

Da trat sie, 19 Jahre alt, einmal vor einem Gotteshause vorbeispazierend aus Neugierde in dasselbe und hörte die Predigt über das Wort: „Dieweil wir denn wissen, daß der Herr zu fürchten sei.“ — Das ergriff sie mit dem ganzen Gefühle der Majestät und Herrlichkeit Gottes. Noch aber war sie mit sich nicht einig, sie besuchte viele Monate lang keine Kirche, denn erst nach ziemlich langer Zeit legte sie alle Bücher, wenn auch Erbauungsbücher, bei Seite und ging an die Quelle selbst: das Buch der Bücher, die heilige Schrift, gab ihr endlich Licht und Frieden, und von jetzt an ward dieses das Buch ihres Lebens.

Obwohl sie sich ihren Lebensunterhalt mit Nähen ums Lohn verdienen mußte, wußte sie doch so viel Zeit zu erübrigen, daß sie als freiwillige Lehrerin in eine Sonntagsschule eintreten konnte, wo sie eine Reihe von Jahren freudig und segensreich wirkte.

Im Jahre 1810 suchte sie Zutritt ins Armen-Arbeitshaus und machte sich durch fleißige Besuche und Vorlesung von biblischen Abschnitten den ältern Bewohnerinnen, so wie später den Kindern des Armen- und Werkhauses unentbehrlich. Ihren Hauptberuf aber fand sie, als im Jahre 1810 ein Weib ins Zuchthaus zu Yarmouth gesperrt wurde, weil sie ihren Säugling auf das Grausamste gemißhandelt hatte.

Sarah hatte davon gehört und trug herzliches Mitleid mit der Unglücklichen. Sie erhielt erst nach wiederholten Bitten Einlaß zu ihr, mahnte sie an ihre Schuld, aber auch an Gottes Erbarmen und las ihr die Leidensgeschichte Christi vor.

Thränen des Dankes strömten über die Wangen der Verbrecherin, als der tröstende Engel sie verließ. Von da an setzte sie die Besuche bei den Gefangenen ununterbrochen fort, las ihnen vor, unterwies sie im Lesen und Schreiben. Da ihr hierzu die Zeit fehlte, besann sich das arme Mädchen nicht lange, sie brach je einen Wochentag ihrer Schneiderarbeit ab, um den Gefangenen an demselben dienen zu können.

Weil noch kein Gefängniß-Geistlicher angestellt war, richtete sie selbst einen Sonntagsgottesdienst unter den Gefangenen ein, bis 1831 ein Geistlicher des Sprengels ihn übernahm. Die ersten 12 Jahre ihrer Thätigkeit las sie gedruckte Predigten vor, die nächsten 5 darauf folgenden Jahre selbstgefertigte und die letzten 6 Jahre hielt sie freie Vorträge. Ueber eine Predigt aus der 2. Periode haben wir ein Urtheil von einem der Inspectoren des Zuchthauses in seinem amtlichen Berichte: er lobt außer dem guten Gehalt der Züchtlinge Inhalt und Haltung der Predigt und sagt von dem Eindrucke auf die Gefangenen: sie hörten mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und sichtbarer Achtung zu, und, soweit man urtheilen kann, mit Andacht.

Ein ihr gemachtes kleines Geldgeschenk gab Sarah Veranlassung, für Beschäftigung der Gefangenen zu sorgen.

Anfangs war das damit begonnene Geschäft klein, bald aber wuchs es und es war den Gefangenen möglich, sich ein kleines Capital zu sammeln, was ihnen bei ihrer Entlassung gar sehr zu Statten kam.

Im Jahre 1826 kam Sarah durch den Tod ihrer geliebten Großmutter in den Besitz eines kleinen Vermögens, welches es ihr möglich machte, in Yarmouth eine eigne Wohnung zu beziehen; auch bezahlte ihr eine Dame wöchentlich einen Tag das Näherlohn, ohne daß sie auf Arbeit zu kommen brauchte. Diesen Tag verwendete sie auch der Pflege und Fürsorge für die Gefangenen.

Allein bald zeigte sich doch, daß sie nicht zugleich Schneiderin und eine Pflegerin der Gefangenen sein konnte; sie sah voraus, daß sie entweder das Letztere aufgeben mußte oder ganz in Armuth gerathen, und ihrer Kunden wurden weniger und zuletzt verlor sie dieselben ganz. Aber Sarah wankte nicht: sie schreibt in ihr Tagebuch: „So lange ich zum Schneidern ausging, war meine Sorge darauf und auf meine irdische Zukunft gerichtet, aber seit ich es aufgab, hatten diese Sorgen auch ein Ende. Gott, der mich in den Weinberg berufen, hatte mir gesagt: was recht ist, will ich dir geben. Ich hatte in Wahrheit gelernt, daß Gott mich ernähren wollte. Er war mein Herr und konnte seine Magd nicht verlassen, er war mein Vater und konnte sein Kind nicht vergessen.“

Ihr Vertrauen hat sie nicht betrogen, sie hatte genug und konnte noch Andere unterstützen, sie blieb arm an irdischen Gütern,

war aber im Wohlthun, war im Herzen reich. Der Rath zu Dartmouth mußte ihr einen Jahresgehalt von 12 Pfd. Sterling aufdringen, und ihre Freunde mußten darauf sehen, daß sie nicht zu viel Anderen gab, um selbst das Nöthige zu behalten. Außer dem Zuchthause sorgte sie für die entlassenen Verbrecher, für die verwahrloste Jugend und die erwachsenen Mädchen in der Abendschule. Ihr Einfluß auf ihre Umgebung war groß, und selbst in den schlimmsten Lagen, in welche sie einige Male unter den Verbrechern kam, wußte sie durch ihre Würde und den ihr eignen Ernst die Rohheit zu zähmen. Auch Kranke besuchte sie in der Stadt.

So hat dieses edle Mädchen mit rastloser Thätigkeit 23 Jahre lang für ihre Schwestern und Brüder gesorgt und gelebt, bis sie im Jahre 1843 der Herr zu sich nahm.

Ihr Name gehört der Geschichte an, denn sie war ein tugendhaftes frommes Mädchen von hohem Geiste und liebevollem Herzen.

Städtisches.

Das neue Frankfurter Thor ist wirklich recht geschmackvoll angelegt und ausgeführt, auch steht man aus der Anlage der Fußwege, daß wir eine Verbreiterung der Brücke jedenfalls wie bei der Brücke über den Mühlgraben bei der kleinen Funkenburg zu erwarten haben. Diese ist auch sehr wünschenswerth, denn die jetzige Passage ist, wenn sich Wagen auf der Brücke begegnen, für Fußgänger nicht ungefährlich. Möchte doch auch die Brücke zwischen dem Kuhthurme und der Brücke beim Gasthose in Lindenau eine Verbreiterung erhalten, wenigstens auf der einen Seite, zumal sie dort ohne großen Kostenaufwand leicht ausführbar ist. Es brauchen dort nur zwei große Baumstämme auf das vorhandene Mauerwerk gelegt zu werden, um in der Breite, wie dies der Fußweg an beiden Seiten bezeichnet, einen sichern Fußweg für die Passanten zu erlangen.

Freilich möchte er etwas geschmackvoller ausfallen als der über die Brücke beim Gasthose zu Lindenau, denn dieser ist gewiß kein Kunstwerk, worauf man stolz sein könnte. Diese ganze Brücke ist eigentlich eine Merkwürdigkeit. Sie ruht auf fünf schwachen Balken, die in gerader Linie in der Mitte des Flusses stehen, und das ganze Bauwerk ist von Holz, muß aber doch trotz der mehrfachen Reparaturen von oben, welche sichtbare Vertiefungen zurücklassen, fest sein, denn es gehen ja die schwersten Lastwagen darüber. Wir erwähnen diese Brücke bloß als eine wirkliche Kuriosität, recht gut wissend, daß nur schwer eine steinerne Brücke anzubringen sein wird, wenn nicht eine Erhöhung entstehen soll, die gerade dort an üble Stelle kommen würde.

Stadttheater zu Leipzig.

Es ist eine geraume Zeit her, daß wir die einst so beliebte Oper Aubers „Fra Diavolo“ auf unserer Bühne sahen. Die Wiederholung am Freitag Abend ist wohl Herrn Erl vom Hof-Operntheater zu Wien zunächst zu danken, so wie auch der größere Theil des Genusses von dieser Aufführung ihm besonders. Die Meinung über Herrn Erl, wie sie uns aus dem Publicum im Theater entgegen getreten, ist gespalten. Ein Theil giebt ihm den Vorzug vor unserm Widemann, ein anderer setzt ihn gegen Widemann zurück. Wir erwähnen dies nur, um Veranlassung zu der Erklärung zu haben, daß eine Vergleichung kaum statthaft ist. Obschon beide Künstler in Folge der von der Anstalt oder dem Opernrepertoire hervorgerufenen Nothwendigkeit auf ein und demselben Scenengebiete und in einer und derselben Sphäre der dramatischen Sangkunst wirken, so liegen doch die Schätze, welche sie bieten und durch die sie sich in Werth setzen, auf ganz verschiedenen, sich fast gar nicht berührenden Seiten. Stellt man die Bravour des Widemannschen Recitativs neben den gewinnenden Schmelz der Erlschen Arie, so sieht man sich auf dem Wege zu der Aufklärung über die Verschiedenheit Beider in Etwas; recht gut schien uns diese Verschiedenheit charakterisirt in der von fremden Lippen unserm Ohr zugeflogenen Bemerkung: „Widemann ist Herr der Bedingungen, Liebling der Männer, Erl Herr derer, Liebling der Frauen zu werden.“ Herr Erl besonders: Gehen wir die Tenore der deutschen Bühnen durch, so finden wir uns fast zu dem Glauben gedrängt, es sei eine Eigenthümlichkeit des Tenors, daß das Forte und die Tiefe ihn scharf und schneidend, das Piano und die Höhe ihn weiblich und weich mache. Daß diese Bemerkung bei Herrn Erl Widerspruch findet, ist der Beweis eines ziemlich seltenen Vorzugs seiner Stimme. Im Forte

und der Tiefe glatt, schwimmend, wohlthuend, ist sie im Piano und in ihren selten hohen Tongebieten doch vollkommen männlich. Wir dürften wohl auch die Beweglichkeit hervorheben, die sich an einigen Stellen der Fra-Diavolo-Partie in einzelnen verzierenden Tonfiguren (quasi Coloraturen) kund gab. Genug, es darf sehr lobend anerkannt werden, daß die Direction für unsern trefflichen Widemann, der auf längere Zeit die hiesige Bühne verlassen hat, einen so schätzenswerthen Ersatzmann gestellt hat; und nicht minder lobend ist es anzuerkennen, daß das Publicum ihn durch zahlreiche Gunstbezeugungen veranlaßt, uns frohen und freudigen Herzens in ganzem Maße die Gaben darzubringen, die Kunstfleiß und Natur ihm verliehen. Fra Diavolo ist nicht für Hervorrufe construirt, aber rauschende Applause wurden dem Gaste in reicher Zahl zu Theil. Noch ist sein gutes Spiel als Fra Diavolo zu erwähnen. Hier schien er ganz auf dem Platze, den ihm sein Naturell anweist. Voller Beweglichkeit in der geschicktesten Tournüre des feinen Mannes, ließ er sehr gut den Räuber nur hervorspielen, und Spott, Hohn und Bosheit seines Fra Diavolo spielten mit dem Stolz, der Eleganz und Geschmeidigkeit seines Marquis von San Marco eine wirklich interessante Conferenz. Fra Diavolo scheint in Betreff des Spiels den Typus für Herrn E. abzugeben; Heroen im Sinne des Worts, die unserm Widemann so gut glücken, dürften dagegen entschieden außer dem Gebiete seines Naturells liegen. So war die ganze Leistung eine solche, wie sie von einem Künstler wohl erwartet werden mußte, den uns die kaiserliche Hof-Oper zu Wien gesandt hat. — Es war aber auch die ganze Aufführung eine recht lobenswerthe. Frau Günther-Bachmann bot uns eine allerliebste Zerline, sowohl im Spiel wie im Gesang. An einer Stelle überraschte sie durch einige sehr schmuck und niedlich ausgeführte colorirte Gänge; ganz vorzüglich aber glückte ihr der geisterhafte Traumgesang. — Herr Schneider hatte nächst Herrn Erl die stärkste Rolle und führte sie sehr wacker durch. Die Rollen des Herrn Behr (Kookburn) und Fräulein Buck (Pamela) sind minder bedeutend, und konnten daher kaum anders als gut zur Ausführung kommen. So hatten die beiden Banditen in den Herren Stürmer und Ballmann die besten Vertreter, die ihnen unser Bühnenpersonal hätte gewähren können; dagegen hätten bei der geringen Personenzahl wohl die drei unwichtig scheinenden kleinen Rollen des Francesco, des Müllers und Unterofficiers etwas vortheilhafter besetzt werden können. Lacht das Publicum nicht, wo es lachen soll, so ist es nicht gut; lacht es aber da, wo es nicht lachen soll, nämlich über unpassende oder ungeschickte Darstellung, so ist es, wie kurz auch die Dauer des Gegenstandes sei, schlimm, weil die Aufmerksamkeit und das Interesse am Fortgange des Ganzen gestört wird.

Erinnerungen.

Der Gründer des Leipziger Wohlstandes ist Otto der Reiche geworden, welcher unsere Stadt im Jahre 1170 zu erweitern und durch Befestigung vor Ueberfällen, Angriffen und Raubzügen zu sichern begann. Hinter ihren Wällen war Sicherheit für Gewerbe und Handel und für Eigenthum. Zu Otto's des Reichen Zeit wurden Silberbergwerke zwischen den Dörfern Lustwitz und Christdorf an der Stelle gefunden, wo er Freiberg aufbaute. Denn damals strömte Alles nach Sachsen, dem damaligen Californien. Damals wurden die beiden Märkte zu Ostern und Michaelis in Leipzig von ihm entweder zuerst angeordnet, oder doch dem veränderten Zeitbedürfnisse gemäß eingerichtet und unsere Stadt durch den Bann des Handels auf eine Meile im Umkreise zu der Reichstadt erhoben, als welche sie später immer mehr emporblühte. Die Unsicherheit der Wege bei der Unzuverlässigkeit des Landfriedens und bei dem Uebermuth der Stegreifritter machte allerdings Leipzigs Befestigung gewiß sehr wünschenswerth. In Taucha fand der Erzbischof Albert von Magdeburg als Besitzer es schon 1188 nöthig, das Schloß zu befestigen, um es vor den Leipziguern zu schützen, welche sich von Taucha nichts mehr nehmen und gefallen lassen wollten. Daß zu Anfange des folgenden Jahrhunderts die Herren ihr Wesen stark fortsetzten, kann man schon daraus abnehmen, daß Dietrich der Bedrängte 1218 das Schloß zu Taucha schleifen ließ, während er gleichzeitig in Leipzig drei Burgen anlegte. Nun war es freilich wieder aufgebaut worden, diente aber immer wieder zur Befestigung und Beunruhigung des Leipziger Handels. Daher eroberte es der Markgraf Diezmann 1291 und ließ, um den Händen für immer ein Ende zu machen, aus dem Schlosse eine Kirche machen. Dessen ungeachtet wurde auch diese wieder

in ein Schloß umgewandelt. Daher hielt es der Rath zu Leipzig für angemessen, zumal da sich der Handel, welcher früher in Taucha gewesen sein soll, nach Leipzig gezogen haben soll, das Tauchaer Rittergut zu kaufen und somit die Concurrenz einer so unruhigen Nachbarschaft für immer zu beseitigen.

Zwei Fabeln fürs Haus.

(Nach dem Russischen des Iwan Krilow.)

I.

Die Säbelklinge.

Es ward einmal bei Nacht und Nebel
Die Klinge von dem schönsten Säbel
Dem alten Eisen beigelegt,
Das man zum Trödler auf den Markt hinträgt.
Es kauft ein Bauer sie um eine Kleinigkeit,
Und dessen Kopf versteigt sich zwar nicht weit,
Jedoch die Klinge dünkt ihm schön;
Er weiß ihr einen Stiel hübsch anzudrehn.
Im Walde muß sie zu dem Bast herhalten,
Zu Hause aber Holz zerspalten.
Bald werden mit ihr Stangen zugespitzt,
Bald wird zu Pfählen sie benützt.
Es ging dahin kein volles Jahr,
Als auch die Klinge rostig war.
Nun dient sie gar als Steckenpferd!
Da sprach der Igel unterm Heerd,
Wo oft die arme Klinge lag:
„Was führst Du für ein Leben? Sag!
Kien mußt Du spalten, Stangen spizen,
Als Steckenpferd den Kindern nützen!
Es wird von Stahl so viel gesprochen;
Ei, schäme Dich! Was hast Du denn verbrochen?“
„Dem Feinde,“ sagt der Säbel, „würde ich wohl dräu'n,
Könnt' ich in Kriegers Händen sein.
Ist mein Talent auch hier verloren,
So bin ich doch zu Besserem geboren;
Die Schande trifft nicht mich, denn bin ich frei?
Nur den, der nicht begreift, wozu ich brauchbar sei!“

II.

Der Adler und der Maulwurf.

Ein Adler und sein Weib macht in dem dunkeln Wald
Nach einer langen Reise endlich Halt.
Sie wollen beide hier nur bleiben
Und Wirthschaft auf der hohen Eiche treiben,
Auf ihrem Gipfel sich ein Nest erbauen,
Vielleicht im Sommer auch noch Kinder schauen.
Zufällig hat ein Maulwurf dies gehört
Und dann den Adler auch sogleich belehrt:
„Es sei die Eiche wenig nütze,
Am wenigsten zu einem Adlerstige;
Im Innern sei sie ganz verdorben
Und in den Wurzeln abgestorben.
Leicht könne sie beim nächsten Sturme brechen.“
Unwillig aber hört der Adler ihn so sprechen.
Ein Adler soll vom Maulwurf Rath annehmen
Und sich nach dessen Wink bequemen?
Wo blieb des großen Fürsten Scharfsinn dann?
Was geht sein Thun wohl einem Maulwurf an?
Drum achtete er nicht des Maulwurfs Wort
Und setzte ruhig seine Arbeit fort.
Bald kann sein Weib im Neste weilen
Und kurz darauf es mit zwei Jungen theilen.
Was aber ward in Kurzem ihr Geschick?
Der Adler kam des Morgens einst zurück;
Er hat ein Frühstück aufgejagt,
Damit die Seinen nicht der Hunger plagt.
Weh' ihm! da liegt die umgestürzte Eiche,
Und unter ihr so Weib wie Kind als Leiche!
„Ich Armer!“ ruft er aus in seinem Schmerz,
„Wie büßt nun für den Stolz mein so gebeugtes Herz!
Ich wollte nicht des Maulwurfs Rath anhören;
Wie könnte, meinte ich, ein solcher mich belehren!“
„Ja, wenn ich in der Erde grabe,
Ich oft die Wurzeln vor mir habe;
Da kann ich aber meist auch seh'n,
Ob wohl der Baum wird lange stehn!“
So sprach der Maulwurf jetzt zum Adler kühn.

Berachte keinen Rath; erwäge ihn!

Betriebsübersicht der k. sächs. Staats-Eisenbahnen vom Monat April 1852.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof:		
für 46,684 Personen	35,888	25 %
= 520,828,93 Ctnr. Güter	76,419	15,5 %
Sa. 112,308 10,5 %		
Von Meisa nach Dimmrig:		
für 6,492 Personen	1,578	20 %
= 83,279,97 Ctnr. Güter	4,154	13 %
Sa. 5,733 3 %		
Von Dresden nach Bodenbach:		
für 23,216 Personen	7,584	5,6 %
= 45,530,99 Ctnr. Güter	6,347	20 %
Sa. 13,931 25,6 %		
Von Dresden nach Görlitz:		
für 39,055,5 Personen	17,714	4 %
= 251,629,68 Ctnr. Güter	31,832	28,1 %
Sa. 49,547 2,1 %		
Zusammen 115,447,5 Personen		
901,269,99 Ctnr. Güter		
Sa. 181,520 11,2 %		

Leipziger Producten-Börse am 29. Mai.

Getreide. Das sehr fruchtbare Wetter, was wir in diesem Monat hatten, ist auf die Preise aller Getreidearten nicht ohne Einfluß geblieben. Vor Allem hat der Stand der Roggenfelder gewonnen, wieweil es zur Thatfache geworden ist, daß der Stand derselben in manchen Gegenden wenig verspricht. Weizen dagegen steht durchgehends gut, und Gerste, Hafer und Kartoffeln

lassen nichts zu wünschen übrig. Weizen heute zu 85/88 & 60 bis 64 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Roggen zu 84 & 58 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gerste 42 bis 43 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Rüböl, wegen Nähe des Festes in matter Haltung, ist loco zu 9 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ zu haben und dazu bezahlt. Auf Lieferung schwaches Geschäft, Notirung unverändert, pr. Herbst 10 $\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Delsaaten bleiben ohne Angebot. Forderung dafür auf Lieferung hoch.
Spiritus flau, doch bei wenig Angebot nicht unter 34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ erhältlich. Auf Lieferung pr. nächste Saison soll heute ein Abschluß à 24 $\frac{1}{2}$ zu Stande gekommen sein.

Leipziger Börse am 29. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	107 $\frac{1}{2}$	107	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	124 $\frac{3}{4}$	124	Magdebg.-Leipziger.	—	246
do. La. B.	—	—	Sächs.-Baiersche	91 $\frac{1}{2}$	91 $\frac{1}{4}$
Berlin-Stettiner	—	—	Sächs.-Schlesische	102 $\frac{3}{4}$	102
Chemnitz-Riesaer	—	—	Thüringische	89 $\frac{1}{4}$	88 $\frac{3}{4}$
do. 10 $\frac{1}{2}$ -Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth.	—	—
Cöln-Mindener	113	—	Oesterr. Bank-Noten	86 $\frac{1}{4}$	86
Fr.-Wilh.-Nordbahn.	59 $\frac{1}{2}$	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner	169 $\frac{1}{2}$	169	besbank La. A.	—	160 $\frac{1}{4}$
Löb.-Zittauer La. A.	—	23 $\frac{3}{4}$	do La. B.	—	132 $\frac{3}{4}$

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Göthen: 1) Güterzug unter Personenbef. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Adersau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdn. Bahnh.].

- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenf. nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 8 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenf., Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ und Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U.
- III. Nach Frankfurt a. M., über Halle, Weimar und Cassel: 1) Personenzug Mitts. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Morgs. 8 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, ebenf.; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersob. Bahnh.].
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Güterzug Morgs. 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Morgs. 6 U., Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds. 6 U. 40 Min.;
Anschlüsse in Nürnberg: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Morgs. 7 U. 30 Min., Güterzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl. Personenzug Abends 9 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle u. Eöthen, ingl. nach Bernburg, ebenf. nach Halberstadt bis Eöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 8 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., ebenf., Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Eöthen [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Eöthen nach Bernburg Morgs. 8 $\frac{1}{4}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ und Abds. 7 $\frac{3}{4}$ Uhr.
Anschlüsse in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Eöln vermittelt Schnellzuges Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgens 2 $\frac{3}{4}$ und Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)
Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
C. F. Kahnt's Neue Leihanstalt für Musik, Neumarkt Nr. 16 parterre, empfiehlt sich dem resp. Publicum zur gef. Benutzung.
E. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und Musik-Salon (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lillie, 1. Et.
Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Bannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.
J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
J. A. Schramm's Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.
C. Zweles Magazin, Universitätsstraße, große Feuerkugel Nr. 4, enthält chirurg. Instrumente u. Messerschmiedwaaren aller Art.
Dr. Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5, hält chirurgische Instrumente und Messerschmiedwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schussrasirmesser eigener Fabrik.
C. Schneider, Kleidermagazin, Tuchhalle, Gewölbe Nr. 4.
Svano-Fabrik vor dem Halle'schen Thore am Mockauer Wege. Comptoir: Nicolaisstraße Nr. 39.
Centralhalle:
Artst.-literar. Novitäten: u. Avis-Salon, 10—1 U.
Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (9. Abonnementsvorstellung.)

Beste Gastvorstellung des
Herrn Erl, erster Tenor am Hof-Opern-Theater zu Wien.

Teile.

Heroisch romantische Oper in 4 Acten, nach Jouy und Bis frei bearbeitet von Theodor v. Haupt. Musik von Rossini.

Personen:

Gesler, kaiserlicher Landvogt der Schweiz,	Herr Behr.
Rudolph der Harras, sein Vertrauter,	Herr Kramer.
Lell,	Herr Braßin.
Walthar Fürst,	Herr Schott.
Melchthal,	Herr Stürmer.
Arnold, Melchthal's Sohn,	Herr Gerboldt.
Leuthold Baumgarten,	Fräul. Mayer.
Mathilde, kaiserliche Prinzessin,	Herr Bud.
Hedwig, Lells Gattin,	Frau Günther-Bachm.
Gemmy, Lells Sohn,	Herr Lay.
Sin Fischer	
Schwyz, Unterwalden, Uri, Heroste, Bogenschützen, Officiere, Soldaten, Trabanten, Schweizer, Schweizerinnen, Volk.	
Arnold—Herr Erl.	

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Kreuzroschen zu haben.

Bekanntmachung.

In einer hier anhängigen Criminaluntersuchung sind bei einem der Inculpaten die nachverzeichneten Gegenstände in Beschlag genommen worden, über deren Erwerb er genügenden Ausweis nicht zu geben vermag. Für den Fall, daß dieselben durch Diebstahl oder durch sonst ein Vergehen von dem gedachten Besitzer erlangt worden sein sollten, werden die rechtmäßigen Eigenthümer hierdurch veranlaßt, sich bei dem unterzeichneten Kreisamte zu melden, die betreffenden Gegenstände in Augenschein zu nehmen und nähere Anzeige deshalb zu erstatten.

Kreisamt Leipzig, den 26. Mai 1852.

Lucius.

Verzeichniß.

2 Stück Biergläser mit Henkel, sogenannte Töpfchen, 2 Gläser zu Bockbier, 1 größeres dergleichen, 2 ordinäre Biergläser, 2 Weingläser, 2 Schnapsgläser, 1 Zuckerdose mit Deckel von gepreßtem Glase, 1 Glassteller von geschliffenem Glase, 1 kleine Zuckerschale von gepreßtem Glase, 1 Körbchen von gemaltem Porzellan, 1 Zuckerdose mit Deckel von gemaltem Porzellan, 1 Stimmgabel, 1 messingne Lichtpuke, 1 Nipp-tischfigur von Porzellan, eine andere kleine Figur von Papiermaché, 1 Schnitmesser, 2 eiserne Thürbänder, 1 Uhrhalter von Bronze.

Bekanntmachung.

In der 6. oder 7. Nachmittagsstunde des 26. d. M. sind, erstatteter Anzeige zufolge,

46 Stück Cassenanweisungen à 5 Thlr.,

1 Königl. Preuß. Cassenschein à 100 Thlr. und

22 Thlr. in Courant, darunter einige Laubthaler,

mittels gewaltsamer Eröffnung einer Geldtasche in einem in der Petersstraße hier gelegenen Gasthause entwendet worden.

Wir bitten, uns alle Wahrnehmungen schleunigst anzuzeigen, welche zur Wiedererlangung des gestohlenen Geldes und zur Entdeckung des Diebes führen können.

Leipzig, den 29. Mai 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. theol. und philol. Herrn Carl Anton Clemens Köhler aus Schönfeld anher erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 568. 908. bezeichnete Legitimationskarte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, solche Karte in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 29. Mai 1852.

Das Universitäts-Gericht daselbst.

Französische Sprache.

Der Sommerkurs für Kinder und Erwachsene nebst Conversationsstunden beginnt den 7. Juni.

Dr. Gerlach, Brühl Nr. 53, 2. Etage.

Avis.

Die Herren **W. Basch & Co.** in Berlin haben mir die **Agentur ihrer feuerfesten eisernen Geldschränke** übertragen, die mit Vorrichtung an den Schlössern versehen sind, die jeder Gewalt Widerstand leisten und von **Einer Königl. Preuss. Hohen Regierung patentirt** sind. Ein solcher Schrank steht zur gef. Ansicht bei mir bereit, und sind Zeichnungen und Preis-Courant einzusehen.

L. S. Haberers Witwe.

Patent-Marquisen

mit höchst einfacher und bequemer Mechanik, um dieselben in jede beliebige Lage aufspannen zu können, ohne dabei das Fenster öffnen zu müssen, per Stück gewöhnlicher Fenstergröße mit guter grauer Leinwand complet aufgestellt 4 1/2 Thlr., liefert und empfiehlt die Maschinenfabrik von **J. C. Hoffmann** am Windmühlenthor.

Reise-Karten.

Die so beliebten, durch Richtigkeit und Zweckmässigkeit, wie durch Billigkeit sich auszeichnenden **Post-, Reise- und Eisenbahnkarten von Mittel-Europa** von **Handtke u. Kunsch**, (Verlag von **C. Flemming**) im Preise von 15 Ngr. bis 2 Thlr. 5 Ngr., elegant ausgestattet, sind fortwährend vorrätig in Leipzig bei **A. Wienbrack** (Hohmanns Hof) — **Fr. Fleischer** — **Hinrichs Buchh** — **Th. Thomas** — **Reclam** und **Grosse**.

Herren-Mützen à 15 bis 20 Ngr.,

Reichsstrasse Nr. 48.

In den Feiertagen nehme ich gütige Bestellungen zur prompten Beforgung an in meiner Wohnung **lange Strasse Nr. 16 b.**

Echte Pariser Herrenhüte feinsten Qualität und sehr preiswürdig.

Lager fertiger Federbetten

à Bett von 7 1/2 Thlr. an, Bettfedern und Matratzen, so wie auch fertige **Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche** empfiehlt zu den bekannten billigen Preisen

Sophie verw. Leideritz,

Grimma'sche Strasse Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Ein sehr schönes Haus mit großem Garten, innere Vorstadt, Mittagsseite, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen poste restante franco Leipzig unter v. B.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Garten, 10 Ruthen, mit vielem Obst und Blumenanlagen, so wie Laube und Gartenhaus, und alle Gartenarbeit ist schon beendet. Zu erfragen Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist ein großer Garten mit Sommerwohnung. Näheres bei **Fr. Fleischhammer, Brühl, Schwabe's Hof.**

Eine große, in der Blüthe stehende **Astlepis** ist zu verkaufen in **Volkmarisdorf Nr. 56.**

Sab' Acht!

Ein gesunder, starker, ganz zahmer **Rehbock** ist zu verkaufen in **Möckern** bei Leipzig, bei **Heinrich Oberländer.**

Zu verkaufen ist ein kleiner schwarzer **Wachtelhund**, 3/4 Jahr alt, **Johannisgasse Nr. 28** im Hofe parterre.

Wohlriechende Cocoseife billig, billig, bei **S. Melger, Ulrichsgasse Nr. 29.**

Cigarren.

Eine von Qualität vorzügliche **Columbia-Cigarre** zu dem billigen Preis von 10 Thlr. pro mille, à Stück 3 Pf., empfiehlt **C. F. Scharf, Thomaskirchhof.**

Eine kleine Partie

alte Cuba-Cigarren

pr. mille 10 $\frac{1}{2}$, 25 Stück 7 1/2 $\frac{1}{2}$, empfiehlt **Nudolph Leuschner, Burgstrasse Nr. 7.**

Apfelsinen

sind heute eine große Partie wieder eingetroffen, ich empfehle solche hiermit. **Moris Richter** im Barfußgäßchen.



Diese rühmlichst bekannten **Pates Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei **L. Tilebin, Conditore** in der Centralhalle.

Maitrank von Apfelwein,

à Fl. 5 $\frac{1}{2}$, von ausgezeichnete Qualität und Geschmack, so wie

Apfelwein,

à Flasche 3 $\frac{1}{2}$, à Schoppen 1 1/2 $\frac{1}{2}$, ebenfalls von vorzüglicher Güte, empfiehlt **Emmerich Kaltschmidt,**

Klostergasse Nr. 7, vis à vis dem Hôtel de Saxe.

Zu den Feiertagen empfehlen als ausgezeichnet kühlendes und preiswerthes Getränk den bekannten

Bischof v. grün. Orangen, à Fl. 7 1/2 Ngr., **Bernhard Voigt, Lauchaer Strasse, S. Melger, Ulrichsgasse, Theodor Binder, Grimma'sche Strasse.**

Maitrank

von Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt täglich frisch

Nudolph Leuschner, Burgstrasse Nr. 7.

Maitrank,

so wie auch **Maitrank-Essenz** die Flasche à 10 Ngr. empfiehlt die Weinhandlung von **J. N. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.**

1846er Rheinwein

die Flasche à 10 Ngr., so wie auch feinen **Medoc** à 10 Ngr., 13 Flaschen aufs Duzend, empfiehlt die Weinhandlung von **J. N. Lorenz, Neumarkt Nr. 10.**

Auszuleihen sind 1500 $\frac{1}{2}$ durch

Advocat Freiesleben.

Ein Friseurgehülfe

kann unter vortheilhaften Bedingungen sofort Condition in Dresden finden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse unter P. P. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein geschickter **Bergolder-Gehülfe** kann noch dauernde Beschäftigung erhalten bei **C. Gerstenberg** in **Zwickau.**

Gesucht wird zum 1. Juni ein **Kaufbursche** bei **C. Waback, Friedrichsstrasse Nr. 27.**

Gesuch.

Ein blinder Musiker sucht einen **Burschen** von 14 bis 16 Jahren zur Begleitung auf eine Sommerreise. Diefem Anerbieten Geneigte haben sich in der goldenen Brezel am **Kosplatz** bei Herrn **Restaurateur Winkler** zu melden.

Für eine französische Unterhaltungsstunde werden zu zwei jungen Mädchen von 13 bis 15 Jahren noch zwei bis drei Teilnehmerinnen dieses Alters unter billigen Bedingungen gesucht. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter **VIII.** niederzulegen.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Serberstraße Nr. 18 parterre.

Zur Aufwartung wird ein reinliches ordentliches Mädchen gesucht. Näheres lange Straße Nr. 2.

Ein in der Küche erfahres Mädchen, welches gut empfohlen wird, wünscht Verhältnisse halber wieder einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft, im Salzgäßchen am Schuhmacherstande Nr. 5.

Ein junges anständiges Mädchen, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, die auch das Putzmachen erlernt hat, sucht als Verkäuferin oder sonst ähnliche Stelle. Näheres Halle'sche Straße Nr. 7 vorn herauf 2 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie und von angenehmen Aeußern wünscht zum baldigen Antritt eine Stelle als Verkäuferin in einer Conditorei, Schnittwaaren-Geschäft oder ähnlichem Verkaufsgeschäft.

Beliebige Adressen bittet man unter H. I. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gefestetes Mädchen sucht zum 1. Juni ein Unterkommen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 6 im Milchgewölbe.

Logisgesuch.

Von einer nur aus 3 Personen bestehenden, pünctlich zahlenden Familie wird zu Michaelis d. J. eine Wohnung im Preise von circa 60—80 Thlr. im Bereiche der Stadt oder innern Vorstadt gesucht. Gefällige Offerten nimmt die Schrötersche Leihbibliothek Nicolaisstraße Nr. 53 entgegen.

Gesucht wird ein Garçon-Logis bei einer anständigen Familie, fein möblirt, nicht über 2 Treppen hoch, in der innern Stadt oder deren Nähe. Offerten werden unter Adresse W. S. poste restante entgegen genommen.

Gesucht wird ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben mit Zubehör, nicht über der zweiten Etage, in der Stadt oder innersten Vorstadt.

Adressen unter C. A. P. für die Expedition d. Bl.

Es werden 2 anständig und schön möblirte freundliche Zimmer, 1 Treppe hoch, sofort beziehbar, zu miethen gesucht.

Gefällige Offerten nebst Preisangabe sub „J. F. G. Vermietung“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Sommerlogis-Vermietung. Eine freundliche, gut möblirte Stube, 2 Kammern, 1 Küche und Mitbenutzung des Gartens, für eine kleine Familie oder für Herren, ist unter sehr billigen Bedingungen in Gohlis Nr. 28 zu erfragen.

Im Glysium,

nahe am Waldschlößchen bei Dresden, sind noch einige herrschaftliche Sommerwohnungen mit oder auch ohne Möbels zu vermieten. Näheres Schloßgasse Nr. 13 in Dresden.

Ein Sommerlogis, Stube und Kammer, möblirt, ist zu vermieten. Zu erfragen in Gohlis bei Frau Wwe. Hammer.

Zu vermieten ist für Michaelis die gut eingerichtete dritte Etage in Nr. 16 am Thomaskirchhofe, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör. Das Nähere ebendasselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber noch zu Johannis ein Logis 1 Treppe mit 2 Stuben nebst Zubehör für 56 Thlr. Erdmannstraße Nr. 13 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten sind zwei möblirte Stuben mit freundlicher Aussicht neben dem Blumenberg, große Fleischergasse Nr. 16, 2. Et.

Zu vermieten ist eine Stube mit Schlafcabinet an solide Herren, mit oder ohne Möbels, Rosplatz Nr. 13 parterre.

Zu vermieten sind 2 Stuben und einige Schlafstellen, Brühl, Frauencollegium Nr. 42 vorn herauf 2 Treppen links.

Zu vermieten ist billig eine möblirte Stube mit schöner freier Aussicht Kreuzstraße Nr. 3, 3. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Möbeln Petersstraße Nr. 18, im Hofe links 2 Treppen.

In einer achtbaren Familie ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer in der Nähe der Vorstadt an eine anständige Dame unter billigen Bedingungen zu vermieten; auch kann dieselbe nach Wunsch Beköstigung daselbst erhalten. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieses Blattes ertheilt.

Ein schön möblirtes Zimmer nebst Schlafcabinet ist vom 1. Juni zu vermieten kl. Fleischergasse Nr. 4, 1. Etage vorn heraus.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle für zwei solide Herren zu vermieten Rosenthalstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Eine freundliche Stube, gut möblirt, ist sofort zu vermieten Quersstraße Nr. 27c, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Erdmannstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts. Auch ist daselbst ein nobler Herrenrock und Frack billig zu verkaufen.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Herrn Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.

Ein Herr wird als Theilnehmer zu einer freundlichen und billigen Stube gesucht Pachtgasse Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Das Sonnenmikroskop

vor dem Petersthore

wird für die Feiertage zur Berücksichtigung empfohlen.

Accordion. 3. Feiertag Sommerkränzchen in Söhne's Salon zu Eutritsch. Gastbillets (Herr und Dame 7 1/2 Ngr.) sind bei Hrn. Prager, Antonstraße Nr. 1 in Empfang zu nehmen. Anfang des Concert 5 Uhr. **D. Vorstand.**

Heute Sonntag Gelegenheit nach Eilenburg vom Lokalfischer Mercker. Abgang 10 Uhr. Zu melden Nicolaisstraße Nr. 6.

Bei Anfang der schönen Jahreszeit erlaubt sich Unterzeichneter. auswärtige Herrschaften auf sein Etablissement aufmerksam zu machen, Dasselbe bietet den geehrten Besuchenden freundliche Räume, einen schön gelegenen Garten mit weiter Aussicht auf grüne baumreiche Auen, Gelegenheit zu Wasserfahrten auf der unmittelbar vorbei fließenden Saale und zu Spaziergängen auf den nahen Siebichenstein mit seiner romantischen Bergruine und seiner heilkräftigen Soolquelle Wittekind; es bietet ferner freundliche und billige Bewirthung mit kalten und warmen Speisen und den besten Getränken, und vom 15. Mai ab täglich 1 Uhr Mittag table d'hôte, so wie zu jeder Tageszeit à la carte. Endlich auch ein wohlbesetztes Linolitheater und jeden Sonntag und Dienstag Concert von dem Orchester des Stadtmusikdirectors John.

Weintraube bei Halle.

W. Koch.

Heute Tanzstunde in Geißlers Salon, Windmühlenstraße Nr. 7. **Louis Werner, Tanzlehrer.**

Wiener Saal. Heute 7 Uhr Uebungsstunde. **A. Eberlein.**

ODEON. Morgen zum 2. Pfingstfeiertag, so wie Dienstag darauf

Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Fölk.

Große Funkenburg.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag

großes Garten-Concert.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Leipziger Salon. Morgen den 2. Feiertag

Concert

und Ballmusik.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

COLISEUM. Zum 2. und 3. Feiertag

Concert und Ballmusik in den

festlich ausgeschmückten Sälen, auch ist der Garten und die Regelpbahn in gutem Stand. Für delicatesen Kuchen, kalte Speisen und gute Getränke ist bestens gesorgt.

J. C. Lannert.

Das große Wandgemälde Sir John Franklins Reise nach der

NORDPOL-REGION

in der großen Rotunde vor dem Petersthore ist von früh 10 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Entrée 2 1/2 Ngr., Kinder 1 1/2 Ngr.
Das Duzend Billets ist an der Casse für 20 Ngr. zu haben.



Schützenhaus.

Heute Sonntag den 30. Mai zum ersten Pfingstfeiertage

GROSSES CONCERT

vom Stadtmusikchor.

Anfang 7 1/2 Uhr. Das Nähere besagen die Programme.

Entrée für Herren 2 1/2 Ngr., Damen frei.

Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist, und empfehle ich Sommerbier à Seidel 2 Ngr., Bockbier à Seidel 3 Ngr., Döllnitzer Gose, Wairant etc.

C. Hoffmann.

Heute zum ersten Pfingstfeiertage

Garten-Concert im sächs. Hause zu Connewitz,

wobei ich mit einer reichlichen Auswahl warmer und kalter Speisen und guten Getränken bestens aufwarten werde.
Für Gesellschaften und Familien halte ich wie früher einzelne gedeckte Tische zu Mittag- und Abend-Essen à table d'hôte und à la carte bereit, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

C. S. verw. Dießfeld.

Zweinaundorf.

Ergebenste Einladung in den herrschaftlichen Kaffeegarten zu den gegenwärtigen Pfingstfeiertagen zu einer höchst angenehmen Frühpartie, so wie Mittags zum table d'hôte und à la carte, und Nachmittags zu starkbesetztem Concert. Es empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publicum ergebenst

Fr. Brabant.

Restauration Schönefeld.

Heute den 1. Pfingstfeiertag großes Concert, den 2. Pfingstfeiertag Eröffnung des großen neuen Sommersalons, verbunden mit starkbesetztem Concertmusik und darauffolgendem Ball. Abends Illumination von 100 chinesischen Laternen. — Den sogen. 3. Feiertag großes Messing-Instrumentalconcert und Illumination.

Mit einer reichen Auswahl Kuchen, f. Bierern, Weinen, Wairant, div. Speisen werde ich bestens aufwarten.

Franz Lüders.

NB. Von Abends 8 Uhr befinden sich Omnibus-Wagen zur Rückfahrt des geehrten Publicums hier.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute den 1sten Feiertag Nachmittag Concert, den 2ten Feiertag früh und Nachmittag Concert, von 6 Uhr an Tanzmusik, wobei das Concert seinen Fortgang hat.

Das Musikchor von E. Starcke.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute zum 1sten Pfingstfeiertage fortwährend frisches Gebäck, große Auswahl warmer und kalter Speisen und feiner Getränke bei Concert, wozu wir freundlichst einladen.

NB. Morgen zum 2ten Feiertag von früh 3 Uhr an frisches Gebäck.

Berbe & Jürges.

Feldschlößchen.

Delicater Kaffee, große Auswahl in Kaffeeuchen, bairisches Eiskellerbier, feine Gose, verschiedene warme und kalte Speisen. Ballonsteigen, Jagdschießen, Sackhüpfen und noch andere Belustigungen. Um zahlreichen Besuch bittet

A. Schulze.

Gerhards Garten.

In den Feiertagen ladet zu gutem Kaffee nebst verschiedenen Kuchen ergebenst ein W. Kranefeld.

Wartburg.

Heute und morgen zu selbstgebackenen Kuchen nebst einer guten Tasse Kaffee lade ich freundlichst ein. Zugleich empfehle ich meinen Mittagstisch, pr. Monat 4 Thlr.

C. Feitische.

Connewitz.

Morgen zum 2. Feiertag gutbesetzte Tanzmusik.

Das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Heute Concert in Connewitz

vom Musikchor des 2. Schützen-Bataillons.

Anfang 3 Uhr.

C. Lippe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 131.)

30. Mai 1852.

Weils Restauration.

Heute den 1. Pfingstfeiertag

GROSSES CONCERT.

Anfang 6 Uhr.

Das Musikchor von W. Wend.



Weils Rhein. Restauration.

Heute großes Concert, wobei ich für eine Auswahl warmer und kalter Speisen Sorge tragen werde.

NB. Das bairische Bier aus der Actien-Brauerei zu Nürnberg, à Töpfchen 16 A., das Löbniger, die Gose sind zu empfehlen.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag zum ersten Pfingstfeiertag

großes Concert.

Anfang 3 Uhr.

NB. Morgen Früh-Concert. Anfang 5 1/2 Uhr. Z. Pöble.

Bonorand.

Heute Sonntag den 30. Mai, zum 1. Pfingstfeiertag

Grosses Concert

vom Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme. Fr. Niede.

Bonorand.

Morgen Montag den 31. Mai zum 2. Pfingstfeiertag

Früh- und Nachmittags-Concert

vom Stadtmusikchor.

Anfang früh um 5, Nachmittags um 3 Uhr.

Fr. Niede.

Petersschießgraben.

Heute zum 1. Feiertag selbstgebackenen Kuchen, wobei Fladen. Den 2. und 3. Feiertag bei ungünstiger Witterung starkbesetzte Tanzmusik. Eine Fuhre frisches Mödniger ist angekommen. Das Lagerbier ist fein. A. Wegel.

Geisslers Salon.

Heute Vormittag Einweihung der Regelfabrik, wobei ich mit frischem Kuchen und guten Bieren aufwarten werde und lade dazu ergebenst ein. D. D., große Windmühlenstraße Nr. 7.

Die Kahn- und Gondelfahrt

auf dem Schimmelschen Teiche empfiehlt zur gefälligen Benützung einem hochgeschätzten sich belustigenden Publicum und bittet um recht zahlreichen geehrten Zuspruch. Ergebenst Wittwe Köhler auf dem Schimmelschen Gute.

Rübners Salon

in Neuschönefeld.

Heute den 1. und Dienstag den 3. Feiertag humoristische Gesangsvorträge von C. Oberländer. Anf. 8 Uhr.

Bahnhof Schkeuditz.

Den 2ten Feiertag Sternschießen und Ballmusik.

Gräfe's Salon in Neuschönefeld.

Den 2. Feiertag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Ergebenste Einladung nach Schleussig

zu einer angenehmen Frühpartie den ersten und zweiten Feiertag zum Früh- und Nachmittagsconcert, früh halb 4 Uhr von der Brandbrücke mit Musikbegleitung. Morgenluft und Vogelsang, Blüthenluft und meinen Dank, die Natur in ihrer Pracht Allen hier in Schleussig lacht. Kaffee, Kuchen, Bier und Weine, und dazu das Best' und Feine, was ein Wirth nur bieten kann, viel und billig ohne Gleichen, werd' ich meinen Gästen reichen; darauf hier mein Wort als Mann. Ergebenst J. G. Pollter.

Schleussig.

Heute zum ersten Feiertag früh und Nachmittag Concert. Das Musikchor von C. Hausstein.

Oberschenke zu Gohlis.

Den 1. und 2. Feiertag Nachmittag

Concert.

Das Musikchor des 4. Bat. 2. C.

Oberschenke Gohlis.

Zu der am ersten und zweiten Pfingstfeiertage stattfindenden Concert- und Ballmusik unter Direction des Hrn. Serfurth lade ich ergebenst ein und bemerke zugleich, daß an beiden Tagen, sowohl des Mittags wie Abends à la carte gespeist wird; für gute Weine und Biere ist bestens gesorgt, besonders ist das Bayerische zu empfehlen. Es bittet daher um recht zahlreichen Zuspruch J. G. Böttcher.

Kleiner Kuchengarten!

Zum Pfingstfest außer den bekannten Sorten Kuchen auch Stachelbeer- und Siebkuchen.

Abends warme und kalte Speisen in Auswahl. Senne.

Thonberg.

Zu den Feiertagen lade ich ein geehrtes Publicum von früh an zu verschiedenen Kuchen, einem guten Kaffee à Portion 2 1/2 Ngr., warmen und kalten Speisen, feinen Getränken, dabei Bockbier à Seidel 2 Ngr., ergebenst ein. W. Friedemann. NB. Morgen früh Speckkuchen.

Den 1. u. 2. Feiertag lade ich zu einer angenehmen Frühpartie nach Stötteritz freundlichst ein Schulze.

Concert in Stötteritz

heute, morgen und Dienstag von Hauschild, wobei Allerlei mit Cotelettes, Bohnen mit Häring oder Rheinlachs, Spargel mit Cotelettes oder Schinken, Beefsteak und Eierkuchen, Fladen, Spritz- und mehrere Kaffeekekuchen, echt Bayerisch von Kurz und vorzüglicher Maltrank. Schulze.

NB. Obige Speisekarte gilt auch für Mittag.

St. Marien-Brannen.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag Nachmittag von 3 Uhr an
Grosses Concert.

Das Musikchor von C. Föck.

Marien-Brannen.

Heute und morgen **Concert**, wobei Kaffee und frisches Gebäck, Bairisches und andere Biere nebst guten Speisen verabreicht werden, wozu ergebenst einladet
Karl Müller.

Gasthof zu Probsthaida.

Morgen zum 2. Feiertag Concert und Ballmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Zum 2. Pfingstfeiertage

Concert und Ball
im Gasthose zu Probsthaida,

wobei eine Auswahl guter Speisen und Getränke.

Gasthof zu Paunsdorf.

Zu den Pfingstfeiertagen, so wie alle Sonn- und Wochentage lade ich zu feilschem Kuchen, feinem Kaffee, div. Bierern und kalten und warmen Speisen ergebenst ein.
Wilhelm Becker.

Leutsch.

„Zum Pfingstmorgen eine reizende Partie durchs Holz zu machen unterlasse man ja nicht. In dortiger Restauration wird man ff. Kaffee mit Kuchen, f. Lagerbier und andere Getränke nebst ff. Speisen, decorirten Garten und Lauden finden.“

Ergebenste

Einladung ins Gebirge nach Thecla

! für die Pfingstfeiertage!

Alle Erquicklichkeiten sind ausgezeichnet.

Ihr ergebener Eins.

Möckern zum weißen Falken.

Morgen zum 2. Feiertag gutbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Möckern zum weißen Falken.

Heute zum ersten Pfingstfeiertage verschiedene Sorten Kuchen, Lager-, Braun- und Weißbier ist ff. Es ladet ergebenst ein Wille.

Klein-Bischoher.

Heute Nachmittag großes Concert, den 2. Feiertag früh Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor.

Gasthof zum Helm in Gutrißsch.

Heute großes Concert im Garten. Morgen Tanzmusik.
Das Musikchor von Carl Haubstein.

Gasthof zum Helm in Gutrißsch.

Heute zum ersten und morgen zum zweiten Feiertag ladet zu verschiedenen Sorten selbstgebackenen Kuchen ergebenst ein G. Pöhne.

Oberschenke in Gutrißsch.

Zu den Pfingstfeiertagen lade ich ein geehrtes Publicum zu div. Kuchen, kalten und warmen Speisen so wie guten Getränken ergebenst ein.
F. Scharlach.

Die Regelsbahn ist im besten Stand gesetzt.

Drei Lilien in Mendnig.

Heute und morgen delicatesen Kuchen, kalte Speisen und feines Lagerbier. Es ladet freundlichst ein
F. Adolph.

Felsenteller bei Lindenau.

Heute ladet zu einem Töpfchen f. Lager-, so wie Bockbier aus der Eiskellerei nebst einer Auswahl Speisen ergebenst ein
der Restaurateur.

Gasthof in Lindenau.

Heute zum ersten Feiertag lade ich zum gütigen Besuch ergebenst ein.
C. Zahn.

Gosenschenke in Gutrißsch.

Heute zum 1. Feiertag Concert. Morgen Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörtsch.

Während der Pfingstfeiertage werde ich mit einer großen Auswahl von guten Kaffeekuchen, Dessert-, Quart- und Thüringer Mohnkuchen in der Gosenschenke in Gutrißsch aufwarten.
Nothe, Bäckermeister.

Plagwitz.

Heute den 1. und morgen den 2. Pfingstfeiertag Fladen, Suister- und mehrere Sorten Kaffeekuchen, so wie verschiedene Speisen und diverse Getränke, am 2. Feiertage früh und Nachmittags Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Düngesfeld.

Gosenthal.

Heute zum ersten Pfingstfeiertag Kaffee mit verschiedenem Kuchen und andere Speisen, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Drei Mohren.

Zu den Feiertagen ladet zu Fladen, Stachelbeer- und div. Kaffeekuchen, reicher Auswahl Speisen so wie zu feinem Bockbier à 2 Ngr., ausgezeichnetem Lager-, Bitter- und Weißbier ein geehrtes Publicum zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Debisch.

Die Brandbäckerei

empfehlte Stachelbeer-, Dresdner Gieß-, Suister-, Sprig- und mehrere andere Sorten Kaffeekuchen. Um gütigen Besuch bittet
C. Dentschel.

Zum 1. und 2. Pfingstfeiertag werde ich mit einer Auswahl von gutem Kuchen nebst andern Speisen und feinen Getränken bestens aufwarten. Es bittet um zahlreichen Besuch
NB. Den 2. Feiertag Tanz. F. A. Till in Volkmarisdorf.

Heute ladet zu Fladen, div. Kuchen und ausgezeichnetem Biere ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Die Scheppliner Bierstube, Kupfergäßchen Nr. 4, empfiehlt außer dem malzreichen und gesunden Scheppliner Lagerbier zu 13 Pf. noch ein ganz vorzüglich gutes Braumbier, die Flasche zu 14 Pf., ein Töpfchen 8 Pf.

Frankfurter Aepfelwein à Flasche 3 1/2 Ngr., der Schoppen 12 Pf.
Gottlieb Weinert.

Gotthilfer Saal. Heute ladet zu Speck- und andern Kuchen und ff. Lagerbier ergebenst ein
M. Heilmann.

Selgoländer Tunnel ladet heute und morgen zu gutem Kaffee und Kuchen, warmen und kalten Getränken, so wie auch zu kalten Speisen ergebenst ein. A. Radig auf der Weststraße.

Verloren wurde ein goldner Derring mit Glocke gestern Sonnabend den 29. d. Mon. auf dem Wege von der Stadt Freiberg im Brühl bis in die Rosenthalgasse, von dort durch die Theatergasse, untern Park, Schützenstraße bis lange Straße. Der Finder wird gebeten, ihn abzugeben lange Straße Nr. 11a im Hofe eine Treppe und erhält den Goldwerth als Belohnung.

Verloren gegangen ist heute von 8-9 Uhr vom Dresdner Thore bis zum Magdeburger Bahnhofe ein grauer Leinwandbeutel mit einem schwarzen Bande zugebunden, mit 4-5 N. Der eheliche Finder wird ersucht, es gegen angemessene Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. Den 29. Mai.

Verloren wurde am 28. d. M. in der innern Stadt von einem armen Mädchen ein Portemonnaie mit 3. Cassenanweisung und etwa 20 Ngr. einzeln und einer stählernen Schnalle; sie dachte ihre arme kranke Mutter diese Pfingsten damit zu unterstützen. Bloß deshalb wird der ehrliche Finder gebeten, es gegen Dank und Belohnung abzugeben Thomaskgäßchen Nr. 1, 3 Treppen links.

Freitag Abend zwischen 6 und 7 Uhr ist ein goldnes Cylinderarmband, blau emaillirt, von der Hainstraße über den Markt, durch Auerbachs Hof, Neumarkt, Reichsstraße und über den Markt zurück verloren gegangen. Man bittet selbiges in der goldnen Krone parterre gegen gute Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich vor einigen Tagen ein schwarz und weiß gefleckter Wachtelhund. Wer denselben auf der gr. Windmühlenstraße Nr. 7, 1 Treppe abgibt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Verlaufen hat sich seit Mittwoch den 26. Mai Abends ein Wachtelhund, Bastard, braun und langhaarig, mit Halsband und Steuerzeichen 1818 versehen. Gefällige Anzeige deshalb erbittet man sich Erdmannstraße Nr. 14, 2 Treppen gegen Belohnung.

Entlaufen ist am 28. d. M. ein schwarzes Wachtelhündchen mit der Steuernummer 1822 versehen. Gegen Belohnung zurückzugeben Klosterstraße Nr. 4.

Eine fuchsfarbige Wasserhündin mit gelbem Draht Halsband ist abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung Serbergasse Nr. 46.

Gefunden wurde ein messingenes Kettenhundehalsband, und ist dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen bei **Jos. Bickert**.

Morgen — den 2. Feiertag — recht zahlreich zum Sternschießen und Pfingstbier nach Rückmarsdorf so wie zum Besuche des Bienen! Mehrere, die mitthun.

Leise. Mir war es, als ob mich die Liebe
Mit fröhlichen Armen gepackt,
So schlug's in der Brust für den Himmel
Und Euch, im harmonischen Tact. S.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung seiner geliebten Frau, **Therese geb. Wilken**, von einem gesunden Knaben zeigt hierdurch ergebenst an

Leipzig, am 29. Mai 1852.

Hermann Altem,
Stadtger.-Rath.

Die gestern erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, **Henriette geb. Bauml**, von einem muntern Knaben zeigt Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 29. Mai 1852.

Adv. **Heinrich Goep.**

Gestern Abend 1/2 7 Uhr wurde meine liebe Frau, **Charlotte geb. Nibel**, von einem gesunden Jungen glücklich entbunden; dies Verwandten und Freunden nur hierdurch zur schuldigen Nachricht. Leipzig den 29. Mai 1852.

Alex. Steinmüller.

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach längeren Leiden unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager **Carl Hermann Wilhelm**, Comptoirist der Leipziger Bank. Um stille Theilnahme bitten
Die Hinterlassenen.

Leipzig den 29. Mai 1852.

Heute Morgen 1/2 3 Uhr entschlief nach schweren Leiden sanft und ruhig meine liebe Braut, **Johanne Friederike verwitwete Ackermann**.

Leipzig, den 29. Mai 1852.

Die trauernden Hinterlassenen, **Hegold** und beide Kinder **Wilhelmine, Gustav**.

Leipziger Kunstverein.

Während der beiden Festtage von 11—3 Uhr werden in dem städtischen Kunstmuseum Desskizzen und Aquarell-Zeichnungen von dem berühmten Landschaftsmaler **E. Rottmann** in München aufgestellt.
Der Vorstand.

Schwimmanstalt.

Die Damenbäder sind von heute früh an wieder eröffnet und die im vorigen Jahre gekauften, jedoch noch nicht benutzten Billets noch gültig.
Leipzig, 28. Mai 1852.

Apoth. **E. A. Neubert**.

Schwimmanstalt.

Die Schwimmmeister treffen Ende der Woche ein, der Cursus beginnt am 1. Juni, und wird die seit vorigem Jahre für den Schwimmunterricht ermäßigte Taxe sowohl an der Casse der Anstalt, als auch in meiner Officin unentgeltlich ausgegeben.
Leipzig, 28. Mai 1852.

Apoth. **E. A. Neubert**.

Turnhallen-Actien-Gesellschaft.

Die diesjährige ordentliche Versammlung der Herren Actionaire wird am
23. Juni d. J. Abends 6 Uhr in der Turnhalle
stattfinden und in derselben

die Ausloosung von Zehn Actien,
insgleichen die Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstandes an die Stelle der laut §. 17 der Statuten austretenden vorgenommen werden. Indem der Unterzeichnete hiermit zu zahlreicher Theilnahme einladet, macht er zugleich auf die nach §. 10 der Statuten nothwendige Legitimation aufmerksam.
Leipzig, 29. Mai 1852.

Der Vorstand.
Stengel, Vorsitzender.

Gemeinde-Versammlung.

Behufs Abgabe der Stimm- und Steuerzettel ladet der unterzeichnete Vorstand hierdurch zu der am Pfingst-Montag Vormittags 10 1/2 Uhr anberaumten Gemeindeversammlung im Saale der I. Bürgerschule mit dem Bemerkten ein, daß die Abgegebenen Bericht über die Landessynode erstatten werden.

Für diejenigen Mitglieder, welche abgehalten sind, die Gemeindeversammlung zu besuchen, ist der letzte Termin der Abgabe der Stimmzettel auf Mittwoch den 2. Juni festgesetzt und haben sich Herr **Anton Fischer**, Hainstraße im Stern, und Herr **Johann Lindner**, Grimma'sche Straße am Mauricianum, bereit erklärt, dieselben in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand der deutschkathol. Gemeinde.

Das Leichenbegängniß des i. d. e. O. e. Br. **Wilhelm** findet statt am zweiten Pfingsttage früh 8 Uhr. Versammlungsort: Salomonstraße Nr. 4. A.

Die Speiseanstalt ist während der Festtage geschlossen und wird erst Mittwoch den 2. Juni wieder eröffnet.

Angewommene Reisende.

- Ahlenschläger, Kammerjunfer von Kopenhagen, Hotel de Baviere.
 Ahmann, Kfm. v. Ronneburg, Palmbaum.
 Behrwald, D. v. Stockholm, Hotel de Baviere.
 Baur von Gifeneck, Feldmarschallleutnant von Wien, und
 Berg, Kfm. v. Malinö, Stadt Rom.
 Büchner, Schlossermstr. v. Mehlis, Rauchwhalle.
 Büttner, Kfm. v. Königstein, weißer Schwan.
 Brun, Capitain v. Trief, Stadt Riesa.
 Baumgarten, Kfm. v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Böttcher, Part. v. Helmstädt, S. de Pologne.
 Brand, Schausp. v. Mägeln, Gewandg. 4.
 Bischoff, Kfm. v. Hamburg, S. de Russie.
 Meier, Frau v. Malchin, goldner Arm.
 Bajordi, Gutsbes. v. Berlin, Stadt Berlin.
 Berger, Def. v. Raundorf, deutsches Haus.
 Brück, Hölzgereif. v. Magdeburg, Stadt Riesa.
 v. Deuß, Gutsbes. v. Serba, deutsches Haus.
 Bauer, Frau v. Löbau, halber Mond.
 Besser, Kfm. v. Magdeburg, Münchner Hof.
 v. Griesgern, Ob.-Appellat.-R. v. Dresden, S. de Bav.
 Claus, Bürgermstr. v. Helmstädt, S. de Pol.
 Goebditz, Kfm. v. Paris, Hotel de Russie.
 Dubois, Frau v. Lille, Hotel de Russie.
 Dietrich, Land. v. Lausitz, und
 Dietrich, Frau v. Sora, deutsches Haus.
 Dollinger, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
 Dankert, Frau v. Burgsarrnbach, St. Nürnberg.
 Dreher, Kfm. v. Gredlingen, Palmbaum.
 Dickmann, Part. v. Hamburg, gr. Blumenberg.
 Dammann, Frau v. Lengenfeld, goldne Sonne.
 Dohmann, Kfm. v. Wiesenburg, w. Schwan.
 Engels, Rent. v. Eöln, und
 Grzberger, Kfm. v. Augsburg, S. de Baviere.
 Gisenritt, Def. v. Dinkelsingen, St. Frankfurt.
 Gherhardt, Webermstr. v. Saalburg, br. Ros.
 Gbert, Kohlenwerkbes. v. Bockwa, grüner Baum.
 Ghold, Gutsbes. v. Dresden, grüner Baum.
 Ghold, Part. v. Altenburg, Hotel de Russie.
 Grtel, Gutsbes. v. Großgera, deutsches Haus.
 Giebler, Lehrer v. Döbeln, Stadt Berlin.
 Halle, Gutsbes. v. Carthause, grüner Baum.
 Facht, Fil. v. Burgsarrnbach, St. Nürnberg.
 Freilöcher, Fabr. v. Alsfeld, Rauchwaarenhalle.
 Fries, Secret. v. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
 Freyer, Frl. v. Weissenburg, Stadt Breslau.
 Fuhrmann, Frau v. Helmstädt, Hotel de Pol.
 v. Fellitsch, Domberr v. Stendorf, und
 Friedrich, Gutsbes. v. Weisbach, Münchner Hof.
 Frischke, Fräul. v. Pirna, weißer Schwan.
 Felix, Frau v. Brünn, Dresdner Straße 63.
 Gupschebauch, Obef. v. Bräunsdorf, br. Ros.
 Garten, Kfm. v. Schwarzenberg, St. Gotha.
 Günther, Gastw. v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Grenelli, Kfm. v. Venedig, Hotel de Russie.
 Golle, Def. v. Raundorf, deutsches Haus.
 Gooßens, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
 Gerßmann, Frau v. Friedberg, St. Nürnberg.
 Gebauer, Lehrer v. Lichtenstein, goldnes Sieb.
 Görner, Graveur v. Blottendorf, schw. Kreuz.
 Gieske, Chemiker v. Prag, Stadt Breslau.
 Gühnerfürst, Kirchner v. Reichenbach, Dessauer Hof.
 Hartmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Gotha.
 Haden, Kfm. v. Mainz, Stadt Hamburg.
 Henny, Def. v. Luckau, deutsches Haus.
 Hattener, Prof., D. v. Jena, und
 Holmes, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
 Heßte, Consul v. Christiania, und
 Heinen, Kfm. v. Lützen, Hotel de Baviere.
 Hesselberger, Kfm. v. Fürth, Kranich.
 Hiedemann, Fleischermstr. v. Heideborn, Stadt Nürnberg.
 Hirschbock, Maurermstr.
 Hirschbock, Mühlbes. v. Baldingen, und
 Herzner, Schmiedemstr. v. Burgesell, St. Frankf.
 Hempel, Tischlermstr. v. Finsterwalde,
 Hesse, Obef. v. Plauen, und
 Henschel, Obef. v. Gantsdorf, St. Breslau.
 Hasler, Mechaniker v. Karau, Neumarkt 31.
 Hornton, Major v. Trief, Stadt Riesa.
 Heydenreich, Affess. v. Osnabrück, gr. Blbg.
 Imhoff, Oberforstmr. v. Coburg, Stadt Rom.
 Jacobi, Eisengießereibes. v. Meissen, und
 Junge, Fräul. v. Friedberg, St. Nürnberg.
 Keller, Kfm. v. Mplau, Palmbaum.
 Kay, Kfm. v. Dessau, Stadt Hamburg.
 v. Komon, Part. v. Budberg, S. de Baviere.
 Knake, Fabr. v. Münster, Stadt London.
 Küstner, Glasmaler v. Falkenau, schw. Kreuz.
 Kirchner, Adv. v. Jena, gr. Blumenberg.
 v. Kiskelnicki, Obef. v. Warschau, und
 Klein, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Pologne.
 Kabisch, Def. v. Röttichau, braunes Ros.
 Klein, Floßmstr. v. Plauen, deutsches Haus.
 Kraft, Amtm. v. Wiesenburg, grüner Baum.
 Kramer, Schausp. v. Halle, weißer Schwan.
 Krüger, Gutsbes. v. Berlin, Stadt Berlin.
 Lommagisch, Baumstr. v. Tharand, d. Haus.
 Löbe, Gutsbes. v. Rupschau, braunes Ros.
 Lindenau, Def. v. Brunn, Stadt Nürnberg.
 Lißner, Buchhdt. v. Altona, Stadt Hamburg.
 Leefemann, Justizrath v. Münster, und
 Liebert, Kfm. v. Hamburg, Stadt Rom.
 Lippack, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
 Lübcke, Rent. v. Eöln, und
 Lißner, Kfm. v. Mülten, Stadt Wien.
 Lißner, Mechaniker v. Leisnig, Dessauer Hof.
 Lenkelmann, Adv. v. Hannover, und
 Lohse, Kfm. v. Washington, Palmbaum.
 Lang, Def. v. Hof, Stadt Breslau.
 Lur, Part. v. Hamburg, halber Mond.
 Munde, Zimmermstr. v. Helmstädt, St. Hamburg.
 v. Martini, Colleg.-Rath v. München, und
 Mitschell, Leutn. v. London, Stadt Rom.
 Mengerling, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
 Möckel, Kupferschmiedemstr., und
 Meyer, Fleischermstr. v. Zwickau, gr. Baum.
 Moser, Schneidermstr. v. Schwandorf, und
 Müller, Def. v. Bayreuth, Stadt Frankfurt.
 Müller, Frau v. Bodenbach, halber Mond.
 Murrporko, Stud. v. Arnstadt, und
 v. Mylius, Obersteutn. a. D. v. Veffh. Palmbaum.
 Nelle, Dir. v. Dresden, Stat Breslau.
 Müller, Frau v. Nürnberg, und
 Markert, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
 Mühlbig, Kfm. v. Mannheim, Stadt London.
 Müller, Def. v. Mülten, goldner Hahn.
 Martin, Bezirks-Thierarzt v. Glauchau, 3 Könige.
 Morgenroth, Kfm. v. Bamberg, gold. Sonne.
 Müller, Amtm. v. Hof, Münchner Hof.
 Mareosko, Kfm. v. Trief, Hotel de Russie.
 Mauersberger, Buchbinder v. Buchholz, St. Dresd.
 Neumann, Stud. v. Breslau, Stadt Wien.
 Neubauer, Bäckermstr., und
 Neubauer, Def. v. Bognitz, Stadt Frankfurt.
 Nagel, Fräul. v. Rothenburg, Stadt Riesa.
 Nickel, Vergolder v. Berlin, und
 Neumeyer, Fräul. v. Hof, Stadt Breslau.
 Nyhorn, Adv. v. Kopenhagen, gr. Blumenberg.
 Ortenau, Adv. v. München, Katharinenstr. 14.
 Oesterlein, Frau v. Wien, Stadt Wien.
 Opitz, Kfm. v. Berlin, Stadt Berlin.
 Papfchke, Def. v. Döbritz, braunes Ros.
 Panfraz, Federhdt. v. Roslau, und
 Penzel, Fabr. v. Lübeck, Stadt Nürnberg.
 Pöpsch, Riemer v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Pfeiffer, Kapitulär v. Zwette, Stadt Hamburg.
 Pießsch, Kfm. v. Mülten, Stadt Wien.
 Pentzwaldeky, Bäckermstr. v. Olmütz, Rauchwh.
 Pichel, Def. v. Hof, halber Mond.
 v. Plate, Leutn. v. Wechtern, S. de Pologne.
 del Paßi, Kfm. v. Athen, und
 Pöschel, Part. v. Hof, Hotel de Russie.
 Rinklaß, Kfm. v. Hausberge, und
 v. Niemann, Fabr. v. Bremen, St. Hamburg.
 Reichenheim, Kfm. v. Bernburg, goldn. Hahn.
 Rosenthal, Kfm. v. Paris, und
 Rammelsberg, Prof. v. Berlin, S. de Baviere.
 Richter, Def. v. Baugen, deutsches Haus.
 Riese, Part. v. Hamburg, Stadt Rom.
 Richter, Stud. v. Breslau, Stadt Wien.
 v. Rohloffs, Part. v. Detmold, St. Nürnberg.
 Richter, Def. v. Zopothen, braunes Ros.
 Rausch, Kfm. v. Düben, weißer Schwan.
 Rümpler, Part. v. Freiberg, goldne Sonne.
 Recker, Def. v. Großkohen, braunes Ros.
 Selbsherr, Präsid. v. Danzig, S. de Russie.
 Singer, Kfm. v. Drossau, Stadt Berlin.
 Schmußer, Gastw. v. Stenn, goldner Hahn.
 Schöne, Musiker v. Bremen, Stadt Riesa.
 Steinbach, Def. v. Großhermsdorf, bl. Ros.
 Schmidt, Def. v. Hainichen, und
 Schmidt, Def. v. Beucha, goldnes Sieb.
 Stäudler, Def. v. Hartmannsdorf, braunes Ros.
 Sämman, Kfm. v. Bonn, und
 Sieber, Kfm. v. Zwickau, Palmbaum.
 Schmidt, Major v. Magdeburg,
 v. Samson, Gutsbes. v. Warschau,
 Sylinder, Frau v. Marckliffa,
 Steinmann, Land. v. Carlstrube, und
 Schmidt, Dir. v. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Schlenzig, Def. v. Dresden, goldner Hahn.
 Schliano, Frau v. Bukarest,
 Schroyer, Kfm. v. Bremen,
 Stephani, Frau v. Dresden, und
 v. d. Schulenburg, Gräfin, v. Beegen, S. de Bav.
 Schweizer, Gutsbes. v. Gersbach, gr. Baum.
 Simon, Fräul. v. Breslau, und
 Simon, Fräul. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Schulze, Frau v. Wien, Rauchwaarenhalle.
 Sillmann, Fabr. v. Altenbarnes, St. Frankf.
 Schmidt, Volkhdt. v. Winterdorf, g. Sieb.
 Scherff, Fleischermstr. v. Malchin, goldner Arm.
 Schamberger, Def. v. Hof, und
 Schaller, Gutsbes. v. Raumburg, St. Breslau.
 v. Schubatoff, Fürst, Staatsrath v. Petersburg,
 Hotel de Pologne.
 Schnabel, Kfm. v. Hückeswagen, gr. Blument.
 v. Traunthal, Part. v. Ling, S. de Baviere.
 Timäus, Kfm. v. Cassel, Palmbaum.
 Tiefenbacher, Part. v. Settendorf, und
 Tomlinson, Rent. v. London, S. de Pologne.
 Teich, Def. v. Gornitz, braunes Ros.
 Theinert, D. v. Chemnitz, Stadt Gotha.
 Uß, Def. v. Hof, Stadt Breslau.
 Unger, Kfm. v. Eisenhof, Stadt Berlin.
 Voigt, Kfm. v. Raumburg, Palmbaum.
 v. Veltheim, Kammerherr v. Altenburg, S. de Bav.
 Vogel, D. v. Wien, Stadt Wien.
 Voigt, Frau v. Delitzsch, weißer Schwan.
 Vetterlein, Mühlbes. v. Grimmitzschau, 3 Könige.
 Victor, Kofhdt. v. Gütten, goldnes Sieb.
 Voigt, Def. v. Mülten, goldner Hahn.
 Würker, Def. v. Zwickau, grüner Baum.
 Weber, Maler v. Wünschendorf, goldn. Sonne.
 Wagner, Architect v. Frauenstein, d. Haus.
 Werth, Frau v. Altona, weißer Schwan.
 Wiegner, Weber v. Köstritz, 3 Könige.
 Weisenfels, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Weber, Hauptm. v. Lorgau, Hotel de Baviere.
 v. Wolf, Gutsbes. v. Lichtenstein, gr. Baum.
 Weishaar, Verw. v. Kreuzburg,
 Wunderlich, Def. v. Chemnitz,
 Walthier, Def. v. Plauen, und
 Weiße, Def. v. Bischofwind, Stadt Breslau.
 Weder, Ingen. v. Berlin, Palmbaum.
 v. Wrangel, Part. v. Berlin, Stadt Rom.
 Becke, Akademiker v. Tharand, St. Dresden.
 Werner, Def. v. Sohland, goldnes Sieb.
 Weber, Schneidermstr. v. Schwarzenfeld, und
 Weinthalter, Fabr. v. Dinkelsingen, St. Frankfurt.
 Welisch, Frau v. Wien, Rauchwaarenhalle.
 Zinner, Fräul. v. Wien, und
 Ziffu, Part. v. Bukarest, Hotel de Baviere.
 v. Zanthier, Frau v. Hof, Stadt Nürnberg.
 Zeidler, Kfm. v. Rensalza, goldner Hahn.
 Zehm, Def. v. Rupschau, braunes Ros.
 Ziesche, Part. v. Dresden, halber Mond.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 29. Mai Abds. 18° R.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. **G. F. Sannet**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **G. Holz**.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.